

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 45. Mittwoch, den 14. Februar 1821.

Universitätsnachrichten.

Am 1. Februar verteidigte der Baccalaureus der Rechte Herr Friedrich Wilhelm Uhlig, aus Grottendorf gebürtig und eines edlen und weisen Rathes zu Zwickau Mitglied, seine mit vieler juristischen Gelehrsamkeit ausgearbeitete Abhandlung über die Frage: quando dolus in contractibus obveniens transitum domini impedit? ohne Präses; er erndtete dabei den allgemeinen Beifall seiner Zuhörer und wurde von der Juristenfakultät mit der Doctorwürde beider Rechte gekrönt. Seine Opponenten waren: der Herr Doct. jur. Carl Heinrich Haase d. J., Herr Bacc. jur. Gustav Suttlinger aus Lübben und der Herr Stud. jur. Robert Stöckardt aus Baugen. — Die genannte Inaugural-Dissertation zerfällt in XXI. Paragraphen, ist auf 27 S. 4. in der Officin des Herrn Carl Tauchnitz gedruckt, und Sr. Excellenz dem Herrn Kanzler Freiherrn von Werthern dedicirt. Das sehr schätzbare Programm zu dieser Feierlichkeit ist vom Herrn Oberhofgerichtsrath und Civilverdienst-Ordensritter D. Christ. Gottl. Haubold geschrieben, und enthält auf 28 S. 4. im Druck, Exercitationum Vitruvianarum, quibus iura parietum communium illustrantur,

Specimen I. am Schlusse aber einige Nachrichten aus des Herrn D. Uhligs bisherigem Lebenslauf.

Etwas zur Geschichte der Kutschen.

(B e s c h l u ß.)

Auf Reisen und sonst saß also die vornehme Herrschaft hinter ihrem Stallmeister auf, oder ließ sich den Zelter von Bedienten führen. In Schweden nahmen die größten Herren ihre Gemahlinnen auf den Sattel, wenn sie über Land reisten, und selbst Prinzessinnen machten ihre Turen zu Pferde, und hüllten sich, wenn es regnete, in einen wachstuchenen Mantel. Als sich zu Paris mehrere vornehme Frauenzimmer Kutschen anschafften, ersuchte das Parlament, welches diese Sitte für schädlich hielt, den König Karl IX. der von 1560 bis 1574 regierte, er möge den Gebrauch der Kutschen nur auf Reisen erlauben. Und da der König dies Ansuchen nicht achtete, so suchte der erste Parlamentspräsident zu Paris, Gilles LeMaitre, die alte Sitte durch sein Beispiel zu erhalten, indem er, wenn er aufs Land reiste, seine Gemahlin und Tochter in einem schlechten, mit Stroh angefüllten Wagen fahren ließ, und

selbst mit dem Bedienten auf Maulthieren nebenher ritt. Heinrich IV., der im Jahre 1610 in einer Karosse ermordet wurde, hatte mit seiner Gemahlin nur eine einzige Kutsche, deren sie sich gemeinschaftlich bedienten. Man ersiehet dies aus einem Briefe an einen Freund, worin er sich entschuldigt, daß er ihn nicht besuchen könne, da die Königin so eben ihre gemeinschaftliche Kutsche brauche. Zu dieser Zeit pflegte Nicole von Aubespine, eine Dame vom ersten Range zu Paris, wenn sie Staatsvisiten gab, noch auf einem Maulthiere hinter ihres Mannes Sekretair zu sitzen. — Bisher hatten die Kutschen noch keine Glasfenster, sondern lederne Vorhänge, wofür nun die Italiener die Glasfenster einführten; und als der Marschall Franz von Bassompierre im Jahre 1699 von seinen Reisen aus Italien zurück kam, brachte er die erste Kutsche mit Glasfenstern nach Frankreich. Ludwig der XIV., der 1642 auf den französischen Thron kam, hielt seinen Einzug in hängenden Wagen, und 1658 waren schon 320 Kutschen zu Paris, deren Zahl nachmals immer höher stieg. — In Deutschland bedienten sich die Kaiser und Fürsten bereits im 15ten Jahrhundert der Kutschen. In den Nürnbergschen Stadtbüchern wird bei dem Jahre 1588 eines Kutschenfahrers gedacht, und im Jahre 1612 hatten auch die brandenburgischen Gesandten auf dem Wahlstage des Kaisers Matthias drei Kutschen bei sich, die aber noch unansehnliche, aus vier Bretern zusammengesetzte Wagen waren. — Graf Wolf von Barby fuhr im Jahre 1544 zuerst mit vier Pferden nach Speier, und Markgraf Johann Siegmund fuhr im Jahre 1594 zuerst mit sechs. In London that dies

der Graf von Buckingham im Jahre 1619 zuerst, und um es lächerlich zu machen, fuhr der Graf von Northumberland mit acht Pferden. Anfangs fuhr man auch auf Reisen mit eigenen Kutschern; als aber der Kutscher des Kaisers Leopold I. einmal etwas hörte, das ein Geheimniß bleiben sollte, und es verrieth, so fuhr Leopold nicht mehr auf der Reise mit Kutschern, sondern mit Postillionen, und zwar recht lang gespannt.

Unter den asiatischen Völkern behauptet das Reiten noch, wie ehemals in Europa, bei Herren und Damen den Vorzug. Als einst die Kaiserin Catharina II. von Rußland einen tartarischen Chan mit einer Kutsche beschenkte, trauete er Anfangs dem fremden Dinge gar nicht, weil er es für ein Gefängniß ansah; zuletzt fand er aber so viel Gefallen daran, daß er darin aß, schlief und Audienz erteilte. Die Deichsel aber ließ er sogleich als eine Sache abnehmen, die nicht den mindesten Nutzen haben könne.

Auflösung einiger in frühern Blättern befindlichen Aufgaben.

In Nr. 3 vom 3. Jan. doppelte Ortscharade:
Groß- und Klein-Ischoder.

In Nr. 28 vom 28. Jan. Homonyme von W.:
Gebet und Gēbet.

In Nr. 35 vom 4. Febr. Räthsel von K—L:
Schaaflopf.

In Nr. 39 v. 8. Febr. Vierstelliges Substantiv:
Splitterrichter.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 14ten, zum ersten Male: das Bild, Trauerspiel von Houwald.

Sechszehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, morgen, den 15ten Februar 1821.

Erster Theil: Symphonie, von Ferd. Ries. (No. 1.) — Arie, mit concert. Flöte, Clarinette, Bassethorn und Fagott, aus der Oper: Ogus, o sia il trionfo del bel sesso, von P. von Winter, zum ersten Male gesungen von Dem. Chat. Còmet. — Hoboe-Concert, von Krommer, zum ersten Male vortragen von Herrn Lorenz d. ä. aus Chemnitz.

Zweiter Theil: Ouverture und Introduction aus Ferdinand Cortez, von Spontini.

Einlaßbillets zu 16 Groschen sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Winter und am Eingang des Saals zu bekommen. — Der Saal wird um halb 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 6 Uhr.

Verkauf. 5 Viertel bis 12 Viertel Merinos-Tücher, seidene Tücher aller Arten von 9 Gr. bis 3 Thl., Crepp ecossaises moirés Tücher sind zu äußerst billigen Preisen zu haben bei
W. Kühn und Comp. in der Reichstraße.

Verkauf. Eine gute leichte vierfüßige Ar-Chaise, wenig gebraucht, steht um einen billigen Preis zu verkaufen. Zu erfragen in der Burgstraße im weißen Adler.

Verkauf. Ganz schwere schwarzseidene Westen- und Beinkleiderzeuge, mehrere Sorten englische Westenzeuge, weiße Pique's in verschiedenen Qualitäten sind billig zu haben bei
W. Kühn und Comp. in der Reichstraße.

Verkauf. Roussillon ist jetzt zu 8 Gr., Label zu 9 Gr. und weißer Cotes zu 7 Gr bei J. E. Mangel'sdorf zu haben. Bei 12 Bouteillen wird eine zugegeben.

Verkauf. Mit einem ganz gut assortirten Lager aller Arten ledernen Herren- und Damen-Handschuhe empfehlen sich zu sehr billigen Preisen
W. Kühn und Comp. in der Reichstraße.

Zu verkaufen sind 6 Stühle, 1 Canapee und 2 große Spiegel wegen Mangel an Platz in Nr. 532 in der Nikolausstraße, 3 Treppen hoch.

Feine schwarz und bunte Domino's

werden für 2 $\frac{1}{2}$ Thl., Parrets mit Federn für 16 Gr., so wie ein geschmackvoller Herrenanzug, vermietet, vom Schneidermeister Foehring, Brühl, im goldnen Strauß in der zweiten Etage

Bekanntmachung. Den Herren und Frauen Abmiethern dienet zur Nachricht, daß das Logis am Thomaskirchhofe in Nr. 95 vermietet ist.
Sparig.

Vermietung. An einen ledigen Herrn von der Handlung ist in der Grimmaschen Vorstadt nahe am Thore eine helle freundliche Stube, Aussicht aufs Feld, kommende Ostern zu vermieten. Zu erfragen auf der Grimmaschen Gasse in der Materialhandlung des Hauses Nr. 758.

Zu vermieten ist kommende Ostern in der Burgstraße Nr. 146 die erste Etage, bestehend aus angenehmen Vorderstuben mit Kaminen, Hinterstube und allem Zubehör. Das Nähere ebendasselbst in der zweiten Etage.

Thorzettel vom 13. Februar.

Grimma'sches Thor.		U.	Vormittag.	
Gestern Abend.			Die Dessauer f. Post	2
Herr Regoziant Schindler, aus Dijon, von		6	Eine Estafette von Deligsch	2
Dresden, im Hotel de Baviere			Die Berliner f. Post	7
Vormittag.			Herr Kaufmann Meyer, von hier, von	
Die Breslauer r. Post		5	Braunschweig zurück	0
Die Baugen-Zittauer r. Post		7	Nachmittag.	
Die Dresdner r. Post		7	Herr Dr. Schmidt, von Quersfurt, bei Hrn.	
Herr Kaufmann Matthias, von hier, von		7	Dr. Schulze	1
Dresden zurück		7	Herren Conrad und Comp., aus Dresden,	
Nachmittag.			von Braunschweig, passirt durch	3
Herr Hauptmann von Gablenz, in k. sächs.		2	Kanstädter Thor.	
Diensten, von Dschag, in der Säge			U.	
Halle'sches Thor.		U.	Vormittag.	
Gestern Abend.			Die Stollberger f. Post	6
Herr Kaufmann Bachmann, von hier, von		5	Nachmittag.	
Braunschweig zurück			Herr Prediger Herding, von Kreipau, bei	
Herr Kaufmann May, aus Chemnitz, von		5	Dr. Enke	2
Braunschweig, passirt durch			Hospitalthor.	
Herr Kaufm. Seeger, von hier, von Braun-		6	U.	
schweig zurück			Gestern Abend.	
Herr Kaufm. Gravenhorst, von Magdeburg,		6	Eine Estafette von Borna	4
im Hotel de Russie			Vormittag.	
Ihre Durchl. die Prinzen von Anhalt-Dessau,		7	Die Annaberger f. Post	10
von Dessau, im Hotel de Saxe				
Die Landsberger f. Post		9		
Eine Estafette von Deligsch		12		

Thorschluß um 6 Uhr.